

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIX. Jahrgang.

Basel.

14. April 1883.

Nr. 15.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Tenne Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ abgesetzt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Der englische Feldzug in Egypten 1882. (Schluß.) — Die Infanterie als Bedeutung der Artillerie im Gefecht. — Ausland: Deutschland: Lebensalter der kommandirenden Generale des deutschen Heeres. Frankreich: Die neue Schießinstruktion. General Leval, Kommandant des XVII. Armeekorps. Belgien: Stand der Festungen. Russland: Stand der Armee. — Verschiedenes: Die Schlacht von Lwossif 1756. Schuhbleche im Infanteriefeuer. Kartätsch-Geschüze. — Bibliographie.

Der englische Feldzug in Egypten 1882.

Von Spiridon Gopeevic.

(Schluß.)

7. Das zweite Gefecht bei Kassassin.
Wäre Arabi ein Feldherr gewesen, so hätte er die Verzettelung der englischen Armee zu einem gelungenen Handstreich benützen können. Wenn er mit 15,000 Mann die Stellung von Kassassin durch einen Flankenmarsch in der Wüste umging und Machsame überfiel, konnte er die hier stehende englische Kavallerie aufreiben, ehe sie Unterstützung erhalten. Damit wäre zugleich die in Kassassin stehende Abtheilung abgeschnitten und verloren gewesen. Eine so kühne Idee kam ihm aber nicht in den Sinn. Blos die Beduinen zeigten sich gewandt, indem sie zwischen den englischen Detachements schwärmteten und nach ihrer Art den kleinen Krieg führten.

Von den kleinen Plänkeleien wäre blos jene vom 6. September zwischen egyptischen Reitern und berittenen Schützen erwähnenswerth, welche diese letzteren 2 Tote und 6 Verwundete kostete.

Die täglich stattfindenden Schermüzel bewiesen hingänglich die Schwäche des Feindes, daher sich Wolseley für ein größeres Gefecht entschied, eine Art Generalprobe der Entscheidungsschlacht.

Nachdem sich Wolseley am 8. September noch durch Flottenmannschaften verstärkt und einen Theil der bei Ismailia stehenden Truppen nach vorwärts dirigirt, besaß Graham am 9. September bei Kassassin 7000 Mann und 29 Kanonen, bei Machsame ($1\frac{1}{2}$ Kilometer östlich) standen 2000 Reiter und 600 Diener mit 6 Kanonen unter Lowe. Arabi's Absicht war es, Kassassin zu überfallen, das er noch immer von blos 2000 Mann besetzt glaubte, und so begegneten sich beide Theile in dem Wunsche, endlich einmal „etwas zu thun“.

Schon am 8. September Nachmittags waren 1500 Egypter von Saleheje aufgebrochen und am 9. um 1 Uhr früh in nächster Nähe des englischen rechten Flügels angelangt, ohne von den Engländern bemerkt zu werden. Über die weitere Thätigkeit dieser Abtheilung finde ich nirgends eine Erwähnung.*)

Arabi Pascha selbst mit 18 Bataillonen, 5 Eskadronen, 18 Geschützen und 300 Beduinen, zusammen mit 13,000—14,000 Mann, brach am 9. September um 3 Uhr früh auf und marschierte nach Kassassin. Seiner militärischen Unfähigkeit sich selbst bewusst, überließ er Ali Pascha Fehmi die militärische Leitung. Dies brachte ihm überdies den Vortheil, eventuell zuerst durchbrennen zu können, ohne hiervon Schaden zu verursachen. Ging die Sache gut — nun so konnte er ja nach bewährtem Rezept, auf seine Unwesenheit pochend, das Verdienst am Siege für sich in Anspruch nehmen. — Wahrlich selten standen sich zwei einander so würdige Gegner gegenüber als in Egypten. Blos 1801 war die Sache ähnlich. Hutchinson kann für einen unter der Mittelmäßigkeit stehenden General gelten und doch nahm die englische Invasion einen glänzenden Verlauf, weil Menou an Feldherrntalent ebenfalls auf Arabi's Stufe stand.**)

Um $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens stand Arabi vor dem englischen Lager, wo Alles im tiefsten Schlafe lag und keine Vorposten ausgestellt waren (es sei denn,

*) Damals hatte ich schon Egypten verlassen; meine unabhängige Feder hätte sich niemals zur Annahme der Wolseley'schen Forderungen verstanden.

**) Wer sich für jenen interessanten ersten englischen Feldzug in Egypten interessirt, findet dessen Details in meinem Werk: „Die französische Expedition nach Egypten 1798 bis 1801“, abgedruckt in den „Jahrbüchern für die deutsche Armee und Marine“ 1880—81.